

Frei-gemeinter
Segens = Wunsch /
 Welcher,
 Bey dem Abzuge
 Des Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn/
SENNS
EUSTASII
FRIDERICI
Schüßen,

Bey nahe 24. Jahr best-meritirten RECTORIS der
 Wernigerödischen Stadt Schule/

Als Derselbe durch Göttliche Direction und erfolgten gnädigsten Ruff
 Von

Ihro Königl. Majestät in Dännemarc

Zum
PROFESSORE und DIRECTORE

des Königl. Gymnasii zu Altona

Nach gehaltener solennen Abschieds-Nede den 28. Julii
 1738 dahin abging/

Abfatten solten

Desselben

Allen benahmte Collegen und Freunde.

WERNIGERODA, Druckt: M. A. Struck, Hoch-Gräfl. Stalb. Hof-Buchd



Kapsel 78N3 [136]

X 3037688

AK



L

Udit
Divina potentia
humanis in rebus
recte quidem, sed recte.
Ducendo nos docet

Quam possit omnia naturae cursibus contraria efficere.
superbos suppressit,
submittos suffulcit,
Contumaces contundit,
Effrenibus frenum inicit;
Manuetos erigit.

Ipsa immutabilis tempora mutat atque aetates.
Quae ruant urbes, quae orientur illius iurisdiclio est.
Quae nationes exsurgant, quae pereant, ab ea dependet.
Quae funditus excindantur, quae transportentur,
Quibus libertas detur, quibus adimatur eius est arbitrii,
qui vitae necisque arbiter est.

Et praeterita & praesentia & futura moderatur.
Sapiens idcirco scitum est
Stephani Poloniae Regis:

tria esse, quae sibi soli reservasset Deus:
Ex nihilo aliquid facere, conscientis dominari, scire res futuras,
Causa enim causarum is est.

Nos vero ut plurimum causae latent.
Viae summi numinis nobis sunt in viae
mirari eas licet non rimari.

Refigere velle, quae sapientia diuina fixit,
Infanientis sapientis negotium est.

Eiusmodi insipientes providentia diuina dissipat.
Homo quidem in negotiis suscipiendis proponit, sed Deus disponit.
Ut homines velut in orbem succedant

accedant, recedant, decedant.

Aetherii regis ministra ac diuinae voluntatis executrix
quam fortunam nominant,
numerofum plerumque ducit comitatum:
Vicissitudinem, acerbiteratem, volubilitatem
incrementa, decrementa,

Paupertatem, diuitias, honores, contentum,
gaudium, tristitiam, valetudinem prosperam & aduersam.
Horum omnium diuina providentia dispensatrix.

Mirabilis est in dispensando, mirabilis in inchoando, mirabilis in rabilis ducendo.
Provida Dei manus per dura & aspera suos trahit, retrahitque
Ut variis lactati casibus

Eo facilius in eius voluntate conquiescant
Et virtutis ac constantiae tandem grata reportent praemia.

Qui

Qui sine Deo fortunam suam affabre fabricare nititur
misere fallitur.

Sapienter vero agit,

qui ductui diuino se permittit.

Deo confisus numquam recedit confusus.

Fata quidem non ubique respondent votis hominum,
Semper tamen sancta, semper bona, semper salutaria.

Bene ergo fecisti, *coniunctissime Frater.*

quod providentiae diuinae totum te commiseris,

Non declinat, qui in illam inclinat.

Multa Wernigerodae tolerasti, multum orasti.

Solum mutare cogeris, sed caelum vbique idem.

Deus qui tibi propitius fuit, & est, & erit

Nouos honores, noua mun'ia consecutus es

Sine ambitione, sine pretensione.

Ipse Deus mutationem status tui incepti, agit, perficiet.

Ipse etiam ad finem quem collimat, collineabit.

Bono igitur esto animo,

Deus se monstrabit comitem ac custodem.

Redit quidem labor actus in orbem,

Sed Deus opem fert & effato & effectu.

Huius praesidio sustulit omnia ages prospere.

Vade ergo, *Frater optime*, quo virtus Tua Te vocat,

I pede fausto.

Heinricus Carolus Schütze,

Rektor del.

E

ndem, Geschänkter Freund! dein eifriges Bemühen
Ist, wie durch Gottes Gnad' du möchtest recht erziehen
Die muntre MUSEN-Schaar; so spricht gleichsam zur Stund
Ganz unvermuth't zu dir des Höchsten weiser Mund:
Geh' aus von diesen Ort ins Land, das Ich dir zeige,
Räum' was dich hindern will bey Seit, und sey nicht feige,
Lass deine Augen nur auf Mich gerichtet seyn,
Es soll auch dorten dir aufgehn der Gnaden-Schein.
Du folgest dem Befehl des Höchsten unverdrossen,
Herr RECTOR, ob Dir gleich zur Zeit noch ganz verschlossen,
Was Du ausrichten willst, und wie's Dir wird ergehn;
Es muß Dir Gottes Wink allein zur Richtschnur sehn.
Es schmerzet mich zwar sehr, wie auch die, so Dich kennen,
Und die als ihren Freund Dich haben können nennen,
Dass Du auf einmal wilst nun gänzlich von uns ziehn,
Den'n Du viel Gunst zum Theil und Güte hast verliehn.
Doch, was der Herr will, das lassen wir in allen
Uns auch nach seinem Rath und Willen wohlgefallen;
Wenn nur des Höchsten Reich dadurch wird ausgebreit',
Und seines Namens Ruhm vermehret in der Zeit.
Du hast, so lang Du bist an unser Schul gewesen,
Vor grosser Müh' und Fleiß nie können recht genesen:
Dass Du die Jugend möchtest zur wahren Weisheit führ'n;
Das war dein einz'ger Zweck, und stetes meditira.

Und

Und weil Dir wohl bewußt, daß Pflanzen und Begießen
 Umsonst, wo Gott nicht selbst auch ließe darauf fließen
 Von seinem Himmels: Thron sein Göttliches Gebeyn;
 So ließt' st Du auch nicht nach darum zu Gott zu schrey'n!
 Das sah' man, wenn Du wollst auf den Catheder treten,
 So war dein erstes, gleich zu seuffzen und zu beten,
 Daß Gott in Gnaden doch möcht' mit und bey Dir seyn;
 Drauf warest Du gerost, drauf ging die Arbeit fein.
 Dein Vortrag ging dahin, wie daß nur auf der Erden
 Verstand und Will zugleich möchten gebessert werden:
 Es war Dir lieb, wo Du kon'tst den Verstand polir'n,
 Noch lieber aber doch das Herz zu Jesu führ'n.
 Es kan die Schule selbst ein klares Zeugniß geben,
 Wie Du durch Sorg und Fleiß in deinem ganzen Leben
 Sehr vieles, das verderbt, in Ordnung hast gebracht,
 Darauf in vor'ger Zeit wol keiner hat gedacht.
 Es muß, wer's redlich meint, Dir jeder seyn gewogen,
 Weil du als Rector hier geschickte Leut erzogen:
 Vorsichtig und gescheut war deine Ausführung,
 So, daß sie nach sich zog aller Verwunderung.
 Die Schule hastu auch in solchen Flor gesetzt,
 Daß deines Namens Ruhm wird bleiben unverlezt:
 Die wehrte Bürgerchaft, Collegen, wie mir deucht,
 Sind Dir für Deine Lieb' fast alle sehr geneigt.
 Du wußtest, wie Du solt'st mit jedermann umgehen;
 Er mocht' im hoh'n wie auch geringen Stande stehen:
 Die Frommen hegstest Du, die Bösen ließt' stu flieh'n,
 Doch ohn Vermahnung nie kein'n eing'gen von hier zieh'n.
 Und wer sich Deiner Zucht und Lehre wolt' ergeben,
 Den liebtest Du mit Ernst in seinem ganzen Leben;
 Du gab'st ihm Speis und Tranck, nahmst ihn wol in dein Haus;
 Ja ließt' st ihn als ein Kind frey gehen ein und aus.
 Das machte Dich berühmt an allen Ort und Enden,
 So, daß der Fremden viel man sah' zu Dir sich wenden;
 Und so hats dem Parnas an Musen nie gefehlt,
 So lang zum Rector Dich der Höchste auserwehlt.
 So sey denn Jehova mit Dir auch auf der Reise,
 Du sehr beliebter Mann! der du auf viele Weise
 Auch mich geliebet hast, da ichs doch nicht verschuldt;
 Dir dank ich noch zuletzt für alle Lieb' und Huld.
 Gott bringe dich gesund mit samt den lieben Deinet
 An den bestimmten Ort und lasse dir auch scheinen
 Dasselbst die Freuden: Sonn; Er sey dein Schild und Lohn;
 Dein Schirm und dein Pamier bey allen Spott und Hohn.
 Ich will Herr Rector! mich, ich kan es nicht verhehlen,
 Zuletzt noch deiner Lieb und treu'n Gebeth empfehlen;
 Und da wir uns nicht mehr hierferner sollen sehn;
 So woll im Himmel doch es lassen Gott geschehn.

So wolle den um die Wernigeröche Stadt Schule sich
 wohl-verdient gemachten Rectorem bey seiner Abreis
 se von hier noch wohlmeinend begleiten.

Friderich Hesse/
 Collega Quintus,

卐卐 卐卐 卐卐

VD18

Kapsel 78 N3 [136]

62.

Treu-gemeinter
Gegens = Wunsch /

Welcher,

Bei dem Abzuge

Des Hoch-Edlen v. ... Herrn /

EUS
FRI

II
CI



Bei nahe 24. Jahr
Werniger
Als Derselbe durch Götter

CTORIS der
n gnädigsten Ruff

Ihro Königl

Dänne-marek

PROFESSOR

CTORE

des ...
Nach gehaltenener

la
ede den 28. Julii

Innen benat

Freunde.

WERNIGERODA, D.

H. Stalb. Hof-Buchd



Kapsel 78N3 [136]
X 3037688

AK

